

HSM-Projektsekretariat
Gesundheitsdirektorenkonferenz
Haus der Kantone
Speichergasse 6, Postfach
3000 Bern 7

hsm@gdk-cds.ch

Ort, Datum:	Bern, 13.12.2016	Direktwahl:	031 306 93 85
Ansprechpartnerin:	Agnes Nienhaus	E-Mail:	agnes.nienhaus@unimedsuisse.ch

Stellungnahme unimedsuisse zu den Reevaluationen der HSM-Bereiche der hochspezialisierten Pädiatrie und Kinderchirurgie und der hochspezialisierten Onkologie

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zur Reevaluation der beiden HSM-Bereiche der «Hochspezialisierten Pädiatrie und Kinderchirurgie» und der «Hochspezialisierten pädiatrischen Onkologie» Stellung nehmen zu können. Gerne möchte der Verband Universitäre Medizin Schweiz (unimedsuisse) diese Möglichkeit wahrnehmen und sich zu den beiden Entwürfen zur Zuordnung äussern. An der Stellungnahme mitgewirkt haben ausserdem das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und das Kinderspital Zürich.

Zustimmung zur Zuordnung zur HSM

unimedsuisse befürwortet die Zuordnung der beiden genannten Bereiche und ihrer Teilbereiche zur hochspezialisierten Medizin.

Transition berücksichtigen

Die Vorlage schlägt vor, die Grenze der Pädiatrie und Kinderchirurgie wie auch der onkologischen Pädiatrie zur Erwachsenenmedizin strikt bei 16 Jahren zu ziehen. Die korrekte Grenze wird heute unterschiedlich beurteilt, hierzu verweisen wir explizit auf die Stellungnahmen unserer Mitglieder und der obengenannten Kinderspitäler.

Hingegen erachten wir es als wichtig, dass die Transition zwischen Kinder- und Erwachsenenmedizin zwischen verschiedenen Institutionen patientenindividuell erfolgen kann. Dies darf durch die Zuordnung nicht verhindert werden.

Zusammenarbeit und Netzwerkbildung

Angesichts der sehr tiefen Fallzahlen in den behandelten HSM-Bereichen ist die Zusammenarbeit der Kinder- und Erwachsenenmedizin wie auch die Netzwerkbildung verschiedener Leistungserbringer als Strategie für eine gute Versorgung wichtig. Die etablierten Netzwerke und ihre Arbeitsteilung, wie sie

z.B. im Bereich der Stoffwechselstörungen besteht, entsprechen dabei den HSM-Zielen. Netzwerke gewährleisten gleichzeitig eine gute räumliche Abdeckung der Versorgung und den Wissenstransfer von den hochspezialisierten Leistungserbringern zu weiteren Partnern. Wir erachten es als wichtig, dass die Zuordnung eine derartige Netzwerkbildung und autonome Arbeitsteilung der beteiligten Leistungserbringer ermöglicht und nicht hemmt.

Pädiatrie und Kinderchirurgie

Die Grenze der Zuordnung zum HSM-Bereich der Früh- und Termingeborenen-Intensivpflege wurde von <1500 g auf <1250 g gesenkt. Diese Verschiebung wird nicht begründet und entspricht auch nicht den internationalen und nationalen Standards und der Praxis. Die bisherigen Grenzwerte sind beizubehalten.

Eine strikte Trennung der Kinder- und Erwachsenenmedizin ist im Bereich der Organtransplantation nicht machbar. Es ist deshalb wichtig, dass die Fachpersonen von Kinder- und Erwachsenenmedizin eng zusammenarbeiten.

Onkologische Pädiatrie

Bei den Weichteilsarkomen und malignen Knochentumoren fällt auf, dass nur ein Teil der Behandlungsoptionen in den HSM-Bereich aufgenommen wurden (Tumorresektionen). Es erscheint uns wichtig, dass die Kompetenzen eines HSM-Leistungserbringers nicht auf diese Verfahren reduziert werden und nicht Anreize geschaffen werden, die entsprechenden Behandlungsoptionen ohne angemessene Indikation vermehrt anzuwenden. Ein HSM-Leistungsauftrag muss in eine breite Kompetenz betr. verschiedene Behandlungsoptionen eingebettet bleiben (entsprechend dem Konzept der Comprehensive Heart Failure Centers bei der Herztransplantation).

Die Unterteilung der Zuordnung der Weichteilsarkome und malignen Knochentumore basierend auf der Lokalisation des Tumors (Stamm versus Extremitäten) hat sich unseres Erachtens nicht bewährt. Sie sollte aufgehoben werden.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen bei der weiteren Bearbeitung der Vorlage. Für Rückfragen steht Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Rita Ziegler, lic. oec. HSG
Präsidentin Verband Universitäre Medizin Schweiz